

# Lesungen am Herder-Institut



HERDER  
INSTITUT

Deutsch-polnische Lesung aus dem Werk der  
Lyrikerin und Nobelpreisträgerin

## Wisława Szymborska

*Trzy słowa najdziwniejsze*

Kiedy wymawiam słowo Przyszłość,  
pierwsza sylaba odchodzi już do przeszłości.

Kiedy wymawiam słowo Cisza,  
niszczę ją.

Kiedy wymawiam słowo Nic,  
stwarzam coś, co nie może się w żadnym niebycie

*Die drei seltsamsten Wörter*

Sage ich das Wort Zukunft,  
ist seine erste Silbe schon Vergangenheit.

Sage ich das Wort Stille,  
vernichte ich sie.

Sage ich das Wort nichts,  
schaffe ich etwas, das in keinem Nichtsein Raum hat.

am 8. März 2012, 17.45 Uhr  
im Lesesaal der Bibliothek  
des Herder-Instituts

begleitet von einer Bücherausstellung  
aus den Beständen des Herder-Instituts  
08.03. bis 30.03.2012

Herder-Institut  
Gisonenweg 5-7  
35037 Marburg

Mo. – Fr. 8.00 – 17.30 Uhr  
(Erreichbar mit Stadtbuslinie 10)



Mit einer zweisprachigen Lesung gedenkt das Herder-Institut der Lyrikerin Wisława Szymborska. Die polnische Literaturnobelpreisträgerin verstarb am 1. Februar 2012 in Krakau. Viele ihrer Werke finden sich in den Sammlungen des Herder-Instituts, das sich seit über 60 Jahren mit Geschichte, Landeskunde und Kultur Ostmitteleuropas beschäftigt.

Szymborska erhielt 1996 den Nobelpreis „für ihr Werk, das ironisch-präzise den historischen und biologischen Zusammenhang in Fragmenten menschlicher Wirklichkeit hervortreten lässt“.

Nach Henryk Sienkiewicz (1905), Władysław Reymont (1924) und Czesław Miłosz (1980) ging damit diese beehrte Auszeichnung zum vierten Mal nach Polen.

Geboren am 2. Juli 1923 bei Posen, veröffentlichte sie seit 1945 Gedichte, mit denen sie immer wieder das „Gewöhnliche“ in der Welt dokumentierte. Ihr Werk ist in 42 Sprachen übersetzt worden. Marcel Reich-Ranicki urteilte über sie: „Sie ist die namhafteste Dichterin ihres Landes, deren sehr durchdachte, ironische Lyrik etwas in Richtung der philosophischen Lyrik tendiert.“

1991 erhielt sie den Goethe- und 1995 den Herder-Preis.

Nach anfänglicher Mitgliedschaft in der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und deutlicher Bewunderung des Stalinismus ging Wisława Szymborska nach 1966 auf Distanz zum Kommunismus und engagierte sich in den 1980er Jahren in der Untergrundbewegung der Solidarność.